

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 17 (1931)
Heft: 41

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER-SCHULE

WOCHEBLATT DER KATHOL. SCHULVEREINIGUNGEN DER SCHWEIZ
DER „PÄDAGOGISCHEN BLÄTTER“ 38. JAHRGANG

BEILAGEN: VOLKSSCHULE - MITTELSCHULE - DIE LEHRERIN

FÜR DIE SCHRIFTLEITUNG DES WOCHEBLATTES: J. TROXLER, PROFESSOR, LUZERN, VILLESTRASSE 14, TELEPHON 21.68
ABONNEMENTS-JAHRESPREIS FR. 10.— (CHECK Vb 92), BEI DER POST BESTELLT FR. 10.20. AUSLÄND: PORTOZUSCHLAG
INSERATEN-ANNAHME, DRUCK UND VERSAND DURCH DEN VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN - INSERTIONSPREIS: NACH SPEZIALTARIF

INHALT: Die argentinische Pampa — Fortbildungskurs für den Deutschunterricht — Schulnachrichten — Konferenzen — BEILAGE: Neue Bücher Nr. 5.

Die argentinische Pampa*)

(Ein Kulturbild neuzeitlicher Besiedelung.)

Wir Schweizer sind namentlich seit dem Weltkriege gute Abnehmer von *argentinischem* Weizen und Mais. Argentinien ist in der neuesten Zeit überhaupt in die Reihe der Grosslieferanten für Mais und Wei-

Ackerbau gestatten würde, wovon jedoch noch nicht ein Viertel dem Feldbau wirklich dient, während der grösste Teil immer noch Naturweide ist. Die Pampa ist eine stein- und waldlose Ebene, die überall aus staubfeiner gelblicher Lösserde besteht mit einer fast immer vorhandenen durchschnittlich 20—30 cm dicken Humusdecke, deren Fruchtbarkeit an die der



Die Pampa im unberührten Zustande.

(Die hohen, steifen Büschelgräser erreichen die Höhe eines Pferdes.)

zen getreten und hat seine Produktion gewaltig gesteigert. Darum liegt für den Fernstehenden der Schluss nahe, die besten Gebiete Argentiniens sich als *ausschliessliches* Ackerbaugebiet vorzustellen, ähnlich wie in Canada, wo von den 230,000 km² gepflegten Kulturbodens 170,000 km² ausschliesslich Getreidefeld sind. In Argentinien liegen aber die Verhältnisse wesentlich anders. Das eigentliche relativ gute Kulturland ist die *Pampa*, die bis jetzt auf einer Fläche von 580,000 km² (Grösse Belgiens und Frankreichs zusammen)

berühmten südrussischen Schwarzerde (Ternosjom) erinnert. Eigentlich kann man überall ohne weiteres den Pflug ansetzen, nirgends ist bisher Düngung notwendig gewesen, und überall ist natürliches Weidegras vorhanden; der Winter ist so milde, dass das Vieh das ganze Jahr hindurch draussen bleiben kann — also ein Idealgebiet für Viehzucht und Ackerbau, der grösste natürliche Schatz, den Argentinien besitzt, eine der grossen Korn- und Fleischkammern der Erde, deren Produktionsmöglichkeit noch längst nicht voll ausgenützt wird. Die Pampa nimmt unter den argentinischen Produktionsgebieten eine ganz hervorragende Stellung ein. Die Pampawirtschaft wird bezeichnet durch *Mastviehzucht* (Rassentiere u. deren hochwertige Kreuzungen) und *Ackerbau*, beides in der Form der Monokultur betrieben, und den damit zusammenhängenden Verarbeitungsindustrien. Die Landwirtschaft

*) Wir entnehmen diese volkswirtschaftlich und volkskundlich wertvollen Angaben mit Erlaubnis des Verlages, teils im Wortlaut, teils dem Sinne nach, dem grossen „Handbuch der geograph. Wissenschaft“ — Band „Südamerika“ — das im ganzen zirka 170 Lieferungen zu 32 Grossquartseiten umfassen wird und reich illustriert ist. Die Bilder wurden uns in zuvorkommender Weise von der Akademischen Verlagsgesellschaft Athenaion m. b. H. Wildpark-Potsdam, zur Verfügung gestellt. D. Schr.